

Interparlamentarische Kontrollkommission (IPK) der Hochschule Arc (HE-Arc) der Kantone Bern, Jura und Neuenburg – Jahresbericht 2020

Sitzungen der IPK

Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen trat die IPK der HE-Arc 2020 zweimal zusammen. Die beiden Sitzungen fanden am 31. Januar und am 22. Oktober statt.

Es sei darauf hingewiesen, dass die für den 19. Juni vorgesehene Sitzung abgesagt wurde, um die zu diesem Zeitpunkt geltenden Gesundheitsvorschriften einzuhalten.

An diesen beiden Sitzungen befasste sich die IPK mit folgenden Themen, deren Einzelheiten den jeweiligen Protokollen zu entnehmen sind:

Neuer Zyklus im Hinblick auf den HE-Arc-Leistungsvertrag 2021–2024

Die IPK hat diese Frage an ihren beiden Sitzungen im Jahr 2020 erörtert. Die für das Dossier verantwortlichen Personen, Frau Bachelard, Generaldirektorin, und Herr Folzer, Beauftragter für Qualität und internationale Beziehungen, lieferten die entsprechenden Erklärungen.

Es geht um zwei wesentliche Elemente: um die Ausarbeitung eines Leistungsvertrags zwischen der HE-Arc und dem strategischen Ausschuss sowie um die Ausarbeitung eines Leistungsauftrags zwischen der HE-Arc und dem Rektorat der HES-SO.

Der Leistungsvertrag behandelt die Aufgaben, die Entwicklung der strategischen Stossrichtungen und den Finanzplan. Er ist darauf ausgerichtet, die wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung der Region zu unterstützen. Der Leistungsauftrag umfasst die Erfüllung der laufenden Aufgaben und die Entwicklung von Ausbildungsaufträgen in den Bereichen angewandte Forschung und Entwicklung (F&E), Dienstleistungen und institutionelle Politik.

Zu diesem Thema wurde eine umfassende Konsultation eingeleitet, an der sich auch die IPK beteiligen konnte.

Die Mitglieder der IPK, die keine formelle Entscheidung zu diesem Thema zu treffen hatte, stellten zahlreiche Fragen.

Digital-Hub-Projekt des Instituts für die Digitalisierung von Organisationen (IDO)

Die Leiterin des IDO, Frau Sokhn, stellte dessen Tätigkeit vor, die von der digitalen Strategie bis zur Implementierung von Managementsystemen reicht. Es befasst sich mit der Innovation bei der Digitalisierung von Organisationen im BEJUNE-Raum und mit der Stärkung der Verbindungen zwischen angewandter Forschung und Ausbildung, indem es den Studierenden reale Fälle und Forschungsprojekte im Zusammenhang mit den Aktivitäten des IDO anbietet.

Es sei darauf hingewiesen, dass der Jahresumsatz des IDO 1,2 Millionen Franken beträgt.

Beziehungen zwischen der HE-Arc und der HES-SO

Dieses Thema wird systematisch traktandiert und gibt manchmal keinen Anlass zu einer Präsentation oder Debatte. Für das Jahr 2020 wurden in Bezug auf diese Beziehungen keine grösseren Probleme erwähnt.

Das Hauptproblem bleibt, dass die HE-Arc eine trikantonale Einrichtung ist, was den Entscheidungsprozess nicht vereinfacht. Zudem stellt sie nur einen kleinen Teil der HES-SO dar, was es unmöglich macht, massive Ressourcen freizusetzen, wie es in anderen Kantonen möglich ist.

Bilanz Covid-19 und HE-Arc

Die Pandemie war 2020 ein allgegenwärtiges Thema: Frau Bachelard, Generaldirektorin, wies darauf hin, dass die HE-Arc anfänglich gewisse Schwierigkeiten bei der Koordinierung ihrer internen Massnahmen hatte, was damit zusammenhing, dass sich mehrere Standorte in drei Kantonen befinden. Die Generaldirektion beschloss, die im strengsten Kanton des BEJUNE-Raums geltenden Massnahmen anzu-

wenden. Die Schliessung der Räumlichkeiten erfolgte dann abrupt und in Übereinstimmung mit den Weisungen des Bundesrates.

Das Fernstudium erwies sich als geeignet für theoretische Kurse, doch da die HE-Arc eine Hochschule für angewandte Wissenschaften ist, erforderten viele Kurse einen konkreten Ansatz, und es wurde vereinbart, praktische Laborkurse in kleinen Gruppen von 5 bis 10 Studierenden zu organisieren, sobald die gesundheitliche Situation dies zulies.

Die Studierenden schätzten zwar die Möglichkeit von Videovorlesungen, äusserten aber Schwierigkeiten mit der Entfernung. Auf der anderen Seite erwähnten die Dozierenden die Schwierigkeit, die verräterischen Anzeichen von Studienabbrüchen zu erkennen.

Der Gesundheitsbereich stand in dieser Zeit an erster Stelle. Die Spitäler und Alters- und Pflegeheime brauchten Unterstützung, und es wurden Studierende freigestellt, während einige externe Lehrkräfte auch von den Pflegeeinrichtungen übernommen wurden. Die Erfahrungen der Studierenden, die am Ende des Studiums die Einrichtungen unterstützt haben, könnten als Praktikumsabschluss angerechnet werden.

Studierendenstatistik

Eine Tabelle, die die Entwicklung der Anmeldungen zur Grundausbildung seit 2004 aufzeigt, zeigt einen langsamen und kontinuierlichen Anstieg und dann eine Stabilisierung. Es ist anzumerken, dass diese Verlangsamung auch auf der Gesamtebene der HES-SO zu beobachten ist, mit Ausnahme von Einrichtungen wie der EHL, die ein starkes Wachstum aufweisen, ohne jedoch vergleichbar zu sein.

80 Prozent der HE-Arc-Studierenden stammen aus den BEJUNE-Kantonen. Die demografische Entwicklung könnte eine Erklärung für die Stabilisierung des Studentenbestands sein.

Der Fachbereich Konservierung-Restaurierung, der in der Westschweiz einzigartig ist, hat einen hohen Anteil an auswärtigen Studierenden (national und international). Die Fachbereiche Management und Ingenieurwesen, die ebenfalls über einzigartige Studiengänge verfügen, ziehen mehr Studierende von ausserhalb des BEJUNE-Raums an als der Bereich Gesundheit. Die in der Westschweiz vertretenen Studiengänge setzen sich hauptsächlich aus Studierenden aus den BEJUNE-Kantonen zusammen.

Mehr als tausend BEJUNE-Studierende studieren ausserhalb der Region, wobei es sich um Personen handelt, die in Studiengängen eingeschrieben sind, die nicht von der HE-Arc angeboten werden, insbesondere in der Sozialarbeit, an der EHL und in der Physiotherapie.

Vorlage der Jahresrechnung 2019

Die von Frau Yang-Kim, Leiterin der Finanzabteilung der HE-Arc, vorgestellte Betriebsrechnung 2019 und der Budgetvergleich zeigen, dass sich Abweichungen von 1 Prozent bei den Betriebskosten und den Betriebseinnahmen kumulativ positiv auswirken, was ein deutlich besseres Betriebsergebnis als budgetiert erklärt. Zu diesem positiven Betriebsergebnis kamen ausserordentliche Erträge hinzu, die zu einem Ertragsüberschuss von 871 053 Franken führten. Dieser Betrag wird der Milderungsreserve zugeführt.

Direktion des Fachbereichs Gesundheit

Es wird auf die Rekrutierungsschwierigkeiten hingewiesen, da diese Leitungsfunktion noch immer vakant ist. Eine erste Auswahl war auf politischer Ebene nicht erfolgreich, so dass 2020 die Stelle erneut ausgeschrieben wurde. Dies fiel jedoch mit der COVID-19-Krise zusammen, was zu einer offensichtlichen Verzögerung führte, da die Art der Stelle ein persönliches Treffen mit den Kandidierenden erforderte.

Bis zur Klärung dieser Situation übernahm die Generaldirektorin interimistisch auch die Leitung des Fachbereichs Gesundheit, womit nicht zuletzt Kosten eingespart werden konnten, was aber auch zu einer Überlastung der Generaldirektorin führte.

Delsberg, 8. September 2021

Entwurf vorgestellt von Rémy Meury, Präsident der IPK HE-Arc 2020–2021

Verabschiedet durch die IPK an ihrer Sitzung vom 28. Oktober 2020